

## Eine 1:1 Zeichnung vom Menschheitsrepräsentanten

Im Lebenswerk Rudolf Steiners nimmt der Menschheitsrepräsentant einen zentralen Platz ein. Für das erste Goetheanum war er als Mittelpunkt des Baues auf der Bühne gedacht; so nennt Rudolf Steiner ihn die „Mittelpunktstatue unseres Dornacher Baues“ (GA 16S S. 192). Im zweiten Goetheanum steht er, bis heute, im sogenannten Ausstellungsraum. Doch schon lange wird innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft sein Standort von den Mitgliedern bewegt. Um dieser Bewegung einen neuen Impuls zu geben - ohne eine Richtung vorzuschreiben - ist vorliegender Aufruf entstanden.

Gesucht werden Kunstschaffende, die eine eins zu eins Zeichnung vom Menschheitsrepräsentanten gemeinsam herstellen wollen!

Zurückgehend auf eine Anregung von Rudolf Steiner wollen wir mit allen Interessierten eine schwarz-weiß Zeichnung schaffen. Zu der plastischen Kunst gibt Steiner an, dass man eine Plastik in Schwarz-Weiß zeichnen kann - er hat es auch selbst gemacht, nachdem er gefragt wurde, ob man seine Kabirenskulpturen fotografieren könnte:

„Nun, mir ist das Fotografieren eines plastisch geformten Werkes so schauerhaft, daß ich vor jeder Photographie einer Plastik eigentlich davonlaufen möchte, weil dasjenige, was wirklich künstlerisch geschaffen wird, eben aus dem geistig erlebten Materialgefühl heraus geschaffen wird, und weil man unmöglich dasjenige, was in Raumformen gedacht ist, unmittelbar erleben kann in der Flächenform. Ich habe es daher damals vorgezogen - weil ich gerne diesen Wunsch berücksichtigen wollte -, selbst in Schwarz-Weiß-Manier noch einmal zu machen dasjenige, was ich als die drei Kabiren herausgebracht habe, und dann konnte man's fotografieren.“ (GA 77b S.104)

So auch hier. Nicht ein Photo wird genommen, nicht einmal ein Photo wird nachgezeichnet, sondern vor der Plastik, die drei Dimensionen erlebend, wird im Zeichnen ein Kunstwerk zustande kommen. Diese Zeichnung ist nun nicht eine wesenlose Reproduktion, sondern ein mit Geist verbundenes neues Kunstwerk.

In der Kunst hat man es eben zu tun mit einem materiellen Gegenstand und mit den geistigen Wesen, die sich damit verbunden haben. So waltet auch Geistigkeit in und um den Menschheitsrepräsentanten. Diese seine Wirkung kann man spüren. Wenn er sich an der Stelle, an der Rudolf Steiner ihn intendiert hat, befindet, kann er seine Wirkung stark entfalten. Wer sich herantasten will daran zu denken, kann zunächst einen Zwischenschritt machen und eine Zeichnung an dieser Stelle erleben. Dass eine Photographie des Menschheitsrepräsentanten hier nicht in Frage kommen kann, liegt auch daran, dass man ein Kunstwerk nicht reproduzieren kann. Max Gumbel-Seiling berichtet über die Arbeit an den Mysteriendramen („Mit Rudolf Steiner in München“ S. 57), dass die Malerin Frau Kacer vorgeschlagen hat, die Bühnenbilder durch farbige Projektionen auf Leinwand zu ersetzen. Rudolf Steiner antwortete: „Ich wundere mich, dass eine Künstlerin solch einen Vorschlag machen kann.“

Wohl aber kann man ein neues Kunstwerk schaffen. Ziel ist es, dass das gemeinsame Kunstwerk auf der Bühne seine Wirkung entfalten kann. Da es eine Zeichnung ist, kann

sie auch relativ einfach an anderen Orten, sogar weltweit, präsentiert werden, ihre Wirkung zeigen und Gespräche anregen.

Um dieses Projekt auszuführen, sind drei Schritte vorgesehen:

1. Dieser offene Aufruf zur Mitarbeit an diesem Kunstwerk.
2. Die teilnehmenden KünstlerInnen einigen sich in einem Runden-Tisch-Austausch über die Vorgehensweise, die Technik, die Arbeitsteilung, den Zeitplan, die Sprache(n) und so weiter.
3. Die Ausführung: vor dem Menschheitsrepräsentanten, gemeinsam zeichnend.

Am ersten Tag könnte als Vorübung gemeinsam eine Zeichnung des 2-Meter Modells geschaffen werden.

Die Sektion für Bildende Künste unterstützt dieses Unternehmen, ihre finanziellen Möglichkeiten sind aber beschränkt. Für die Kosten werden Sponsoren gesucht. Diese Kosten betreffen zunächst das Material. Wenn sich darüber hinaus finanzielle Mittel ergeben, kann gedacht werden an Teilerstattung der Reise oder andere Kosten. Für die Übernachtung kann vielleicht etwas Bescheidenes angeboten werden.



Wer Interesse hat teilzunehmen und dazu die zeichnerischen Fähigkeiten hat, nehme bitte Kontakt auf (siehe unten), gerne auch mit Angaben zum künstlerischen Hintergrund und zu den zeitlichen Möglichkeiten im Sommer 2019 in Dornach zu sein.

Auch wer diese Initiative finanziell unterstützen möchte möge sich mit uns in Verbindung setzen.

Wir freuen uns auf Sie.

Frank Spaan, Dornach, Spaan@Lanz-Spaan.ch

